

GUTER RAT VON FALL ZU FALL

ARBEITSSCHUTZ UND
GESUNDHEITSMANAGEMENT
IN SCHULEN UND STUDIENSEMINAREN



Entlastung schaffen durch Kollegiale Beratung in der Schule

Das Fallbeispiel

Herr B. geht nach dem Klingeln zur großen Pause in das Lehrerzimmer und setzt sich still an seinen Platz. Er wirkt erschöpft, in Gedanken ist er noch bei der Situation in seiner letzten Lerngruppe. Das respektlose Verhalten einer Schülergruppe in seinem Unterricht kostet ihn Kraft und Zeit. Auch von den Eltern fühlt er sich nicht unterstützt. Mit dem Lernstoff kommt er nur langsam voran. Seit Wochen ist er größtenteils damit beschäftigt, Ruhe in die Klasse zu bringen. Er berichtet einer Kollegin von der Situation in der Klasse, da klingelt es auch schon wieder. In der zweiten Pause spricht er die Klassenlehrerin auf die Situation in der Lerngruppe an. Auch sie reagiert verständnisvoll, sie hat dort ebenfalls zunächst ihre Probleme gehabt und gibt ihm einen Ratschlag. Für Herrn B. bringt der gutgemeinte Tipp keine neue Erkenntnis. Zu Hause möchte er seine Frau – sie haben zwei kleine Kinder – nicht mit solchen Problemen belasten. Vielleicht bräuchte er so etwas wie eine Supervision...?

Was steckt dahinter?

Der Lehrerberuf in seiner Komplexität stellt besondere Anforderungen an Lehrkräfte, die bewältigt werden müssen. Tür- und Angelgespräche sind in diesem Fall nicht hilfreich, um sich in Ruhe über schwierige und / oder unangenehme berufliche Themen lösungsorientiert auszutauschen. Eine von Lehrerkollegien häufig gewünschte Supervision ist mit Kosten verbunden und lässt sich nicht problemlos realisieren.

Was ist zu tun?

Was hier fehlt, ist ein institutionell angebundenes und einfach erreichbares Angebot, das eine sinnvolle Reflexion der Belastungen ermöglicht. Die Kollegiale Beratung (nach Kim-Oliver Tietze) ist so ein Angebot! Sie ist eine Beratungsform in Gruppen, bei der sich die Teilnehmenden wechselseitig zu Problemen, Fällen, Anliegen ihres Berufsalltages beraten, um gemeinsam Lösungen für problematische Situationen zu entwickeln. Sowohl das Verfahren als auch die Methoden sind leicht zu erlernen. Die Kollegiale Beratung bietet, im Gegensatz zum „normalen“ Gespräch im Lehrerzimmer, einen ritualisierten Rahmen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sich alle Teilnehmenden „auf Augenhöhe“ begegnen und dass alle Mitglieder der Gruppe lernen, verschiedene Aufgaben innerhalb der Beratung zu übernehmen.

Merkmale der Kollegialen Beratung:

- feste Gruppe von sechs bis ca. zwölf Kolleginnen und Kollegen
- vorgegebene Gesprächsstruktur mit festen Beratungsrollen und Aufgaben
- Sitzungen in regelmäßigen Abständen, Dauer 45 bis 90 Minuten
- Erlernen der Methode durch eine externe Moderation, danach Anwendung im kollegialen und geschützten Rahmen

Vorteile der Kollegialen Beratung sind unter anderem:

- Möglichkeiten, die individuelle berufsbezogene Problemsituation zu erkennen und zu reflektieren
- individuelle Lösungen und deren Umsetzung zu entwickeln
- stellvertretendes Lernen für alle Beteiligten
- Rückhalt und Verständnis in der Gruppe, dadurch Entlastung
- Verbesserung der Kommunikations- und Problemlösungskompetenz in der Schule

Sind Sie interessiert?

Die Arbeitspsychologinnen und Arbeitspsychologen in den Stabstellen der Regionalabteilungen der NLSchB bieten im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung über die Kompetenzzentren eine Anleitung in Kollegialer Beratung für Lehrkräfte an:

<https://vedab.nibis.de/veran.php?vid=86561>

<https://vedab.nibis.de/veran.php?vid=85572>

<https://vedab.nibis.de/veran.php?vid=87202>

Für Schulen steht ebenfalls ein Abrufangebot als Inhouseseminar zur Verfügung.

<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=1597>

<https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/bu/schulen/aug/arbeitspsychologie>

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.arbeitsschutz-schulen-nds.de/lehrergesundheit/kollegiale-beratung/>